

Weitergeleitet an den Bildungsausschuss
des Schleswig-Holsteinischen Landtages

Fachhochschule Flensburg, Kanzleistraße 91-93, 24943 Flensburg

FDP-Landtagsfraktion
Herrn Wolfgang Kubicki
Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Direktwahl: 04 61/805-1200

Fax-Nr.: 04 61/805-1511

Flensburg, 15. Oktober 2004 / st

Schleswig-Holsteinischer Landtag

Umdruck 15 / 5276

Sehr geehrter Herr Kubicki,

der Beirat der Fachhochschule Flensburg beobachtet mit zunehmender Sorge die bisherige Entwicklung und die Zukunftsperspektiven für die Lehre und Forschung an der von ihm zu beratenden Hochschule.

Er stellt fest, dass sich – entgegen den Empfehlungen der Expertenkommission Hochschulen in Schleswig-Holstein – die Rahmenbedingungen für die Lehre und Forschung an der Fachhochschule Flensburg nicht verbessern, sondern bis zum Jahr 2008 erheblich verschlechtern werden.

Hierzu tragen die der schlechten Einnahmesituation des Landeshaushaltes geschuldete massive Reduktion der Lehr- und Forschungskapazitäten an der Fachhochschule Flensburg ebenso bei wie die zu erwartende weitere Reduktion der gegenüber dem Bundesdurchschnitt bisher schon deutlich geringeren Grundfinanzierung der Hochschule durch das Land.

Das auf Landesebene geplante Vorziehen der Umstellungszeitpunkte von Diplom- auf Bachelor- und Master-Studiengänge auf das Jahr 2005/06 gegenüber dem Beschluss der Kultusministerkonferenz, eine Umstellung bis zum Jahr 2010 zu verwirklichen, trägt ebenfalls zu einer erheblichen Belastung der noch vorhandenen Kapazitäten bei.

Die geplante Reduktion der vorhandenen Professorenstellen auf insgesamt 80 während der Laufzeit der Zielvereinbarung 2004 bis 2008 führt bereits jetzt zu einer Situation, in der eine Beteiligung der Fachhochschule Flensburg an landesweiten Forschungsprojekten aus kapazitativen Gründen kaum noch möglich erscheint, ohne gleichzeitig die Sicherstellung der Lehre zu gefährden.

Die Organisation der Forschungsprojekte muss aus der Sicht des Hochschulbeirats überdacht werden; während es der Hochschule bisher möglich war, in Forschungsprojekte eingebrachte Personalkapazitäten, die dann der grundständigen Lehre fehlen, durch Projektmittel auszugleichen, ist die sich abzeichnende Tendenz, einen solchen Ausgleich nicht mehr zu ermöglichen, als gefährlich zu betrachten. Es muss sichergestellt werden, dass sich die Fachhochschule Flensburg bei der Beteiligung an Forschungsprojekten nicht schlechter stellt, als sie in Bezug auf die ihr übertragene Lehre vor der Beteiligung an dem entsprechenden Projekt gestellt war.

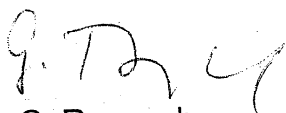
Die Reduktion der Personalmittel an der Fachhochschule Flensburg in der Größenordnung von 12 Stellen entspricht einer Reduktion der Grundfinanzierung der Hochschule um 5 Prozent an ihrem Gesamthaushalt. Die vorgesehene leistungsorientierte Hochschulfinanzierung könnte im schlechtesten Falle zu einer weiteren Reduzierung der Grundfinanzierung um 15 Prozent führen. Zusammen genommen bedeutete dieses eine Kürzung des Hochschulhaushalts um 20 Prozent, das heißt, um ein Fünftel der bisher zur Verfügung stehenden Mittel.

Angesichts dieser vorgesehenen und zum Teil bereits realisierten Mittelreduktion ist die Ausbildung von derzeit circa 2800 Studierenden an der Fachhochschule Flensburg als das Maximum dessen anzusehen, zu dem die Hochschule derzeit befähigt ist. Diese Ausbildung sollte aus unserer Sicht nicht durch weitere Mittelkürzungen aufgrund sich teilweise widersprechender Steuerungsvorgaben – wie die gewünschte Steigerung der Zahl der ausländischen Studierenden bei gleichzeitiger Festschreibung der Höchstgrenze durch eine entsprechende Landesverordnung – gefährdet werden.

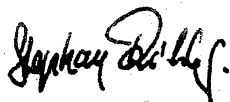
Bezüglich der Finanzmittelausstattung der Patentverwertungsagentur Schleswig-Holstein ist der Beirat der Auffassung, dass sich das Land unbedingt aus eigenen Mitteln an der Gesamtfinanzierung dieser Agentur beteiligen sollte, da sich die Hochschulen bereits vorab bereit erklärt hatten, während der Gründungsphase dieser Institution auf die ihnen nach dem Arbeitnehmererfindungsgesetz zustehenden möglichen Einnahmen aus der Patentverwertung zu verzichten.

In dem gemeinsamen Willen, zusammen mit Ihnen zu einer für die Ausbildungssituation des Landes förderlichen Weiterentwicklung des Hochschulbereichs ebenso zu kommen wie zu einer weiteren vertieften Diskussion der zur Verfügung stehenden Entwicklungsperspektiven verbleibt der Beirat der Fachhochschule Flensburg


mit freundlichen Grüßen



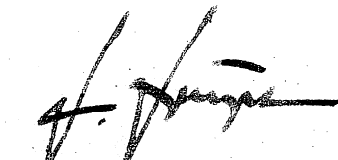
G. Raupach



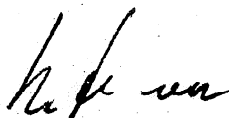
S. Richter



C. O. Hansen



F. Grupe



H. Schnoor